

**Fragestunde im Deutschen Bundestag am 09.05.2012 (13.35 h bis 15.35 h)**

Wahrnehmung durch Staatsministerin Cornelia Pieper

**Frage Nr. 47**

**MdB Agnieszka Brugger**

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Frage:

*Wie reagiert die Bundesregierung auf die Androhung des Generalstabschefs Nikolai Makarow, dass auch ein Präventivschlag Russlands auf Anlagen des NATO-Raketenabwehrsystems in Europa ein möglicher Gegenschritt zum Aufbau des Systems sei (Tagesspiegel, 4. Mai 2012)?*

Antwort

**Die NATO hat wiederholt unterstrichen, dass der durch die Allianz geplante Aufbau einer Raketenabwehr für das europäische Bündnisgebiet keine Bedrohung für das russische strategische Raketenpotential darstellt. Die geplanten Abfangkomponenten können mit Blick auf Geometrie und Telemetrie (Fernmessung) ein Abfangen russischer Atomraketen nicht durchführen. Zudem stehen dem die technischen Möglichkeiten moderner ballistischer Raketen und v.a. die Quantitäten der strategischen russischen Potentiale entgegen.**

**Auch wenn dieses Argument aus Sicht der Bundesregierung offenkundig ist, so bleibt die Wahrnehmung der russischen Seite von Bedeutung. Daher setzt sich die Bundesregierung sowohl bilateral als auch im Rahmen des NATO-Russland-Rates aktiv dafür ein, ein gemeinsames Verständnis im Bereich Raketenabwehr zu entwickeln. Transparenzmaßnahmen, politische Garantien sowie praktische Kooperationsschritte können hierzu entscheidend beitragen. Dies hat der Bundesminister des Auswärtigen, Dr. Guido Westerwelle, bei den Treffen des NATO-Russland-Rates auf Außenminister-Ebene wiederholt deutlich gemacht. Zudem hat die Bundesregierung zur Versachlichung der Auseinandersetzung im März 2012 eine gemeinsame (NATO und Russland) computergestützte Raketenabwehr-Übung ausgerichtet. An diese Bemühungen anknüpfend wird die Bundesregierung sich auch in Zukunft aktiv um eine Einigung bemühen.**